



**GESCHÄFTSBERICHT 2014**  
SICHERUNGSFONDS FÜR DIE LEBENSVERSICHERER



# Inhalt

## Geschäftsbericht 2014

### 2 Vorwort

### 3 Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

#### Lagebericht

- 6 Geschäftsverlauf 2014
- 11 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung
- 12 Vermögen zum 31. Dezember 2014
- 13 Verwendung des Bilanzgewinns

#### Jahresabschluss

- 16 Bilanz
- 17 Gewinn- und Verlustrechnung
- 18 Anhang
  
- 26 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 29 Mitglieder

## Vorwort

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde Ende 2004 vom Gesetzgeber als Schutzeinrichtung für deutsche Lebensversicherungen geschaffen. Mit den Aufgaben und Befugnissen dieses Sicherungsfonds hat das Bundesministerium der Finanzen im Mai 2006 die Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin, betraut. Protektor ist die 2002 freiwillig gegründete Auffanggesellschaft der deutschen Lebensversicherungsbranche.

Der Sicherungsfonds schützt Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen der ihm angeschlossenen Mitgliedsunternehmen. Pflichtmitglieder sind neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, sowie deutsche Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes. Als freiwillige Mitglieder können deutsche Pensionskassen, deren Finanzverhältnisse mit Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind, dem Sicherungsfonds dauerhaft beitreten.

Sofern ein Mitgliedsunternehmen des Sicherungsfonds notleidend wird, ordnet die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Übertragung der Versicherungsverträge auf den Sicherungsfonds an. Dieser saniert den Versicherungsbestand und führt die Verträge im gesetzlich vorgesehenen Rahmen fort. Für die Durchführung der Aufgaben steht dem Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen zur Verfügung, das durch jährliche Beiträge aufgebaut wird. Das angestrebte Vermögen beträgt 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder (zurzeit ca. 855 Mio. €) und wird jährlich neu berechnet. Darüber hinaus können bei Bedarf zusätzlich Sonderbeiträge in gleicher Höhe erhoben werden.

Ergänzend zum gesetzlichen Sicherungsfonds hat die deutsche Lebensversicherungsbranche eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung abgegeben. Sollten die Mittel des gesetzlichen Sicherungsfonds für eine erforderliche Sanierung in einem Sicherungsfall nicht ausreichen, stellt die Lebensversicherungsbranche unter den Voraussetzungen und nach näherer Maßgabe dieser freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung weitere Finanzmittel bereit. Das Volumen der aufgrund der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung für alle etwaigen Stützungsmaßnahmen der Lebensversicherungsbranche insgesamt in Betracht kommenden Mittel beläuft sich einschließlich der Beitragszahlungen an den gesetzlichen Sicherungsfonds rechnerisch auf gegenwärtig maximal rd. 8,6 Mrd. €.

Grundlage des deutschen Sicherungssystems für Lebensversicherungen ist die Fortsetzung der Verträge, um der Absicherungsfunktion und dem Altersvorsorgegedanken der Lebensversicherungsverträge ausreichend Rechnung zu tragen. Das Sicherungssystem gewährt somit eine Schutzwirkung, die weit über eine Absicherung in Form einer einmaligen Entschädigungszahlung hinausgeht. Dies ist einzigartig in Europa.



Jörg Westphal

Vorstandsvorsitzender der Protektor Lebensversicherungs-AG

## Bericht des Aufsichtsrates der Protektor Lebensversicherungs-AG

Der Aufsichtsrat hat sich 2014 eingehend mit der Erfüllung der Aufgaben des gesetzlichen Sicherungsfonds beschäftigt. Schwerpunkte waren die Beitragserhebung für das Jahr 2014, die Vermögensentwicklung und Kapitalanlagestrategie des Sicherungsfonds sowie das Risikomanagementsystem.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG im Zusammenhang mit dem Sicherungsfonds kontinuierlich überwacht und beraten.

Eine umfassende schriftliche Berichterstattung des Vorstandes, die durch Erläuterungen auf zwei Sitzungen des Aufsichtsrates ergänzt wurde, ermöglichte stets eine genaue Übersicht über die laufende Geschäftstätigkeit.

Der Lagebericht und der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 haben dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegen. Der Abschluss wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. In die Prüfung wurden die für den Sicherungsfonds relevanten organisatorischen Maßnahmen bei der Protektor Lebensversicherungs-AG entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) einbezogen. Zu Beanstandungen hat es keinen Anlass gegeben. In seiner Bilanzsitzung am 13. Mai 2015 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Prüfungsbericht befasst und sich die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer erläutern lassen. Nach Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt.

Dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Protektor sprechen wir für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für den Sicherungsfonds unseren Dank aus.

Frankfurt am Main, 13. Mai 2015

Der Aufsichtsrat  
der Protektor Lebensversicherungs-AG



Dr. Michael Renz  
Vorsitzender





GESCHÄFTSVERLAUF

delete

shift

# LAGEBERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2014

## Geschäftsverlauf 2014

Sicherungsfonds schützt  
Verträge deutscher Lebens-  
versicherer

### Rechtliche Rahmenbedingungen

Der Sicherungsfonds für die Lebensversicherer wurde durch das Gesetz zur Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes und anderer Gesetze vom 15. Dezember 2004 (BGBl. 2004 I S. 3416) geschaffen. Es handelt sich um eine gesetzliche Sicherungseinrichtung, die die Ansprüche der Versicherungsnehmer, der versicherten Personen, der Bezugsberechtigten und sonstiger aus einem Lebensversicherungsvertrag begünstigter Personen bei wirtschaftlichen Krisenlagen von Unternehmen der privaten Lebensversicherung sichert.

110 Mitglieder

Unternehmen, die gemäß § 5 Abs. 1 oder § 105 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) zum Geschäftsbetrieb in den Versicherungssparten 19 bis 23 der Anlage A des VAG (Lebensversicherer) zugelassen sind, müssen – mit Ausnahme der Pensions- und Sterbekassen – dem Sicherungsfonds angehören (§ 124 Abs. 1 VAG). Dementsprechend sind alle Lebensversicherungsunternehmen, die ihren Sitz in Deutschland haben, und alle deutschen Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz außerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes Pflichtmitglieder des Sicherungsfonds. Darüber hinaus ist die Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG gemäß § 3 Abs. 4 des Gesetzes über die Versorgungsausgleichskasse Pflichtmitglied des Sicherungsfonds.

Deutsche Pensionskassen können gemäß § 124 Abs. 2 Satz 1 VAG dem Sicherungsfonds freiwillig beitreten. Entsprechend § 124 Abs. 2 Satz 2 VAG hat der Sicherungsfonds Aufnahme Richtlinien für den Beitritt von Pensionskassen erlassen. Danach werden nur deregulierte Pensionskassen aufgenommen, deren Finanzverhältnisse mit denjenigen von Lebensversicherungsunternehmen vergleichbar sind.

Dem Sicherungsfonds gehören neben der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG zum Bilanzstichtag 90 (i. V. 93) Lebensversicherungsunternehmen und -niederlassungen sowie 19 (i. V. 21) Pensionskassen an. Im Berichtsjahr wurde eine neu gegründete Pensionskasse in den Sicherungsfonds aufgenommen. Die übrigen Veränderungen betreffen Verschmelzungen von Unternehmen. Die Mitglieder sind auf den Seiten 29 bis 32 dieses Berichtes aufgeführt.



Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass im Sicherungsfonds ein Sicherungsvermögen von insgesamt 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen seiner Mitglieder aufgebaut wird. Maßgebend sind jeweils die Jahresabschlüsse des Vorjahres. Der Aufbau erfolgt durch Jahresbeiträge, die pro Kalenderjahr in der Summe maximal 0,2‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betragen und im Oktober eines jeden Jahres erhoben werden. Seit der Beitragserhebung 2010 ist das Sicherungsvermögen vollständig aufgebaut. Zum jeweiligen Bilanzstichtag kann das angestrebte Sicherungsvermögen durch Veränderungen am Kapitalmarkt über- bzw. unterschritten werden.

Sicherungsvermögen  
durch Beitragserhebung  
weiter angestiegen

Einzelheiten der Beitragserhebung hat das Bundesministerium der Finanzen in der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (SichLVFinV) vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1172 ff.) geregelt, die durch Änderungsverordnung vom 24. Oktober 2006 (BGBl. 2006 I S. 2390) ergänzt wurde. Gemäß dieser Verordnung werden auch nach dem vollständigen Aufbau des Sicherungsvermögens jährliche Beitragserhebungen durchgeführt, um das Volumen des Sicherungsvermögens an die Entwicklung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen anzupassen. In Berichtsjahr ergab sich hierbei saldiert eine Beitragserhebung von 33,2 Mio. € (i. V. 32,9 Mio. €). Die insgesamt erhobenen Beiträge betragen zum Bilanzstichtag 796,4 Mio. € (i. V. 763,1 Mio. €).

Gemäß § 129 Abs. 1 VAG gelten die an den Sicherungsfonds abgeführten Beiträge bei den Mitgliedern als Kapitalanlagen. In Höhe ihrer Jahresbeiträge werden den Mitgliedern jeweils zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Satz 2 SichLVFinV). Diese Anteile sind zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen geeignet. Der Sicherungsfonds teilt den Mitgliedern die Anzahl der ihnen zugeordneten Anteile, deren Zeitwert sowie die Anzahl der insgesamt vorhandenen Anteile zum 31. Dezember eines jeden Jahres mit (§ 3 Abs. 3 Satz 2 SichLVFinV).

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz sowie § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit.

Die Aufsicht über den Sicherungsfonds wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wahrgenommen.

## Verwaltung durch Protektor

**Verwaltung**

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Sicherungsfonds wurde die Protektor Lebensversicherungs-AG betraut. Dies erfolgte im Rahmen einer Beleihung durch das Bundesministerium der Finanzen auf Grundlage der Verordnung über die Übertragung von Aufgaben und Befugnissen eines Sicherungsfonds für die Lebensversicherung vom 11. Mai 2006 (BGBl. 2006 I S. 1170).

Die Verwaltung des Sicherungsfonds wird somit durch die Organisation und die rechtlichen Organe der Protektor Lebensversicherungs-AG wahrgenommen. Die hierdurch verursachten Kosten werden dem Sicherungsfonds zugeordnet und belastet.

Die den Sicherungsfonds betreffenden Vermögensgegenstände werden vollständig getrennt von den Vermögenswerten der Protektor Lebensversicherungs-AG verwaltet und unterliegen einer eigenständigen Rechnungslegung.

## Vermögensanlage durch externe Verwalter

**Kapitalanlage**

Der Sicherungsfonds hat das Management und die Administration der Kapitalanlagen vollständig auf externe Vermögensverwalter ausgelagert. Die Vorgaben zur Anlagestrategie sowie die Steuerung und Überwachung erfolgen unmittelbar durch den Sicherungsfonds.

Die sichere Anlage des Vermögens hat für den Sicherungsfonds oberste Priorität. Dies wird neben restriktiven Anlagerichtlinien durch die unterschiedlichen Anlagestile der externen Vermögensverwalter angestrebt. Zusammen führen diese Stile durch eine adäquate Risikostreuung beim Sicherungsvermögen zu einer hohen Stabilität. Darüber hinaus soll der direkte Wettbewerb der Vermögensverwalter untereinander eine möglichst gute Kapitalanlagerendite gewährleisten. Den Vermögensverwaltern sind identische Anlagerichtlinien vorgegeben, deren zentrales Element neben einer geringen Risikotoleranz eine Wertuntergrenze ist.

Mit der Betreuung des Vermögens des Sicherungsfonds waren im Berichtsjahr folgende fünf Dienstleister beauftragt: die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, die Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA, Köln, die Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main, und die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg.

Neben ihrem Vermögensverwaltungsmandat ist die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH auch für die Buchführung und die Risikoberichterstattung des Sicherungsfonds verantwortlich.

Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA hat das Betreuungsmandat zum 31. Dezember 2014 gekündigt. Die Betreuung dieses Vermögensanteils wird zukünftig von AXA Investment Managers, Paris, wahrgenommen.

Die Anlagepolitik des Sicherungsfonds richtet sich nach der Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen. Bestimmte Anlageklassen mit beschränkter Transparenz und Marktgängigkeit sind durch die internen Anlagerichtlinien ausgeschlossen bzw. stark eingeschränkt.

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität als Ziele der Anlagepolitik

Die Kapitalanlagen sind durch eine breite Diversifikation und Selektion unter Beachtung der Rentabilität risikoarm ausgerichtet. Eine jederzeitige Liquidierbarkeit der Vermögensanlagen wird dabei angestrebt. Die internen Anlagerichtlinien schreiben neben den Grundsätzen der Mischung und Streuung der Vermögensanlagen eine Wertuntergrenze gemessen am zur Verfügung gestellten Anlagevermögen vor, die von den Vermögensverwaltern keinesfalls unterschritten werden darf.

Die Aufteilung des Sicherungsvermögens auf die einzelnen Vermögensverwalter richtet sich nach der individuellen Umsetzung der Mandatsvorgaben in der Vergangenheit.

Das Sicherungsvermögen ist zum Stichtag mit 29,9% (i. V. 27,7%) in Aktien und Investmentanteilen und mit 70,1% (i. V. 72,3%) in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Die Anstrengungen der Politik und der Notenbanken waren im vergangenen Jahr auf eine Stärkung des Wachstums der Weltwirtschaft ausgerichtet. Im Verlauf des Jahres zeigte sich zwischen der konjunkturellen Entwicklung in den USA auf der einen Seite und Japan sowie dem Euroraum auf der anderen Seite eine teils gegenläufige Entwicklung. Die japanische Wirtschaft schrumpfte, die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum war moderat. In den USA kam es hingegen zu einer deutlichen Belebung der Konjunktur.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die jeweiligen Notenbanken versuchten, mit ihren geldpolitischen Maßnahmen entsprechend zu reagieren. So wurde in den USA das Aufkaufprogramm für Anleihen beendet, während in Japan ein umfangreiches Programm mit Strukturreformen vorgestellt wurde, um das Wirtschaftswachstum nachhaltig zu stützen. Im Euroraum unternahm die Europäische Zentralbank Schritte für eine weitere geldpolitische Lockerung. Die Europäische Zentralbank legte dabei nicht nur den Leitzins auf einem historischen Tief mit 0,05% fest, erstmals verlangte sie zudem eine Verzinsung für Einlagen, wodurch Banken für das Parken von Liquidität bei der Zentralbank seither belastet werden. In einem weiteren Schritt kündigte die Europäische Zentralbank ein Aufkaufprogramm für festverzinsliche Wertpapiere unterschiedlichster Art an.

Die bereits umgesetzten sowie auch die angekündigten Maßnahmen in Verbindung mit den geopolitischen Krisen ließen das Renditeniveau der Bundesanleihen im Berichtsjahr über alle Laufzeiten hinweg sehr stark fallen. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe sank um rd. 1,4% auf 0,54% zum Jahresende. Aufgrund der Äußerungen der Europäischen Zentralbank verringerten sich auch die Renditeaufschläge für Kreditpapiere sukzessive weiter.

Der Mangel an auskömmlich verzinsten Wertpapieren sowie die Flutung der Märkte mit Liquidität durch die Notenbanken haben die Aktienmärkte weltweit beflügelt. In der Folge wurden Allzeithochs notiert, wobei die Aktienmärkte teilweise erhebliche Schwankungen aufwiesen.

#### Entwicklung der Vermögenswerte

Der Sicherungsfonds verzichtet bei der Bilanzierung auf die – auch anteilige – Klassifizierung von Wertpapieren als Anlagevermögen nach § 341b Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB). Deshalb wurden Abschreibungen aufgrund von Marktwertänderungen in Höhe von 1,6 Mio. € (i. V. 1,4 Mio. €) vorgenommen. Den Abschreibungen, realisierten Verlusten sowie übrigen Aufwendungen der Kapitalanlageverwaltung von zusammen 15,0 Mio. € (i. V. 12,0 Mio. €) standen im Berichtsjahr Zins- und Dividendenerträge, Zuschreibungen sowie Abgangsgewinne von Wertpapieren von insgesamt 36,9 Mio. € (i. V. 29,9 Mio. €) gegenüber.

Einschließlich der übrigen Verwaltungsaufwendungen und sonstigen Erträge führte dies im Berichtsjahr zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 21,5 Mio. € (i. V. 17,6 Mio. €).

#### Anlageperformance im Berichtszeitraum

Die Performance der einzelnen Kapitalanlageportfolios lag im Berichtsjahr zwischen 3,1% und 5,0% (i. V. zwischen 0,8% und 4,5%). Unter Berücksichtigung der Vergütungen an die Vermögensverwalter sowie der Zahlungsflüsse aus der Beitragserhebung ergibt sich eine Gesamtperformance der Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Berichtsjahr von 4,4% (i. V. 2,3%).

Die Performance der einzelnen Kapitalanlageportfolios hat sich im Verlauf des Berichtsjahres wegen der unterschiedlichen Positionierungen unterschiedlich entwickelt, wobei die Spreizung jedoch deutlich zurückging. Wesentlicher Performancetreiber war das stark gefallene Zinsniveau bei festverzinslichen Wertpapieren. Die Strategie einer Kombination unterschiedlicher Anlagestile der Vermögensverwalter und restriktiver Vorgaben seitens des Sicherungsfonds hat sich weiterhin bewährt.

Die Anlagemandate werden regelmäßig überprüft, wobei die Vermögensverwalter grundsätzlich an ihrer Performance gemessen werden. Bei der Beurteilung wird zusätzlich berücksichtigt, wie die von den Anlagerichtlinien vorgegebenen Risikospielräume über den Betreuungszeitraum genutzt werden.

## Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Mit der im Berichtsjahr durchgeführten Beitragserhebung wurde das Sicherungsvermögen an den Umfang der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitglieder vom 31. Dezember 2013 angepasst. Eine solche Anpassung an den Umfang der im Jahresabschluss des Vorjahres ausgewiesenen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen wird weiterhin jährlich erfolgen.

Beitragserhebung

Die Beiträge der Mitgliedsunternehmen werden im Rahmen der für Lebensversicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben angelegt. Darüber hinaus begrenzen interne Anlagerichtlinien das Anlagespektrum. Im Rahmen dieser Richtlinien sind die Vermögensverwalter gehalten, das Portfolio nicht nur breit zu diversifizieren, sondern auch risikoarm und liquide anzulegen, so dass das Vermögen erhalten und ein stetiger Ertrag erzielt wird sowie eine kurzfristige Liquidierbarkeit sichergestellt ist. Dabei ist den Vermögensverwaltern eine Wertuntergrenze von 97% des übertragenen Vermögens vorgegeben, die nicht unterschritten werden darf. Die Einhaltung dieser Ziele wird vom Sicherungsfonds laufend überwacht.

Sicherheit und Chancenwahrung bei der Kapitalanlage

Schwerpunkt der Kapitalanlagen des Sicherungsfonds bilden auch weiterhin die festverzinslichen Wertpapiere. Wegen des sehr niedrigen Renditeniveaus bei qualitativ hochwertigen Rentenanlagen und zwecks Chancenwahrung wird auch, abhängig von der Marktentwicklung und -erwartung, in Aktien und Kreditprodukte investiert. Trotz des im Vergleich zum Vorjahr höheren Aktieninvestments liegt das Hauptaugenmerk aber auch in der Zukunft auf festverzinslichen Anlagen mit sehr guter Bonität.

Die Kapitalanlagen enthalten keine Anleihen der Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien. Auf Pfandbriefe und Corporate Bonds, deren Emittenten in Portugal, Irland, Italien und Spanien ansässig sind, entfallen insgesamt 70,7 Mio. € (i. V. 86,0 Mio. €). Davon werden 54,8 Mio. € (Zeitwert: 32,7 Mio. €) im Direktbestand gehalten.

Zur Überwachung und Steuerung des Sicherungsvermögens steht dem Sicherungsfonds ein umfangreiches Instrumentarium zur Verfügung. Zentrale Elemente hierbei sind Stresstestsimulationen, Ergebnishochrechnungen sowie ein auf Value-at-Risk-Berechnungen basierendes Frühwarnsystem mit Triggersystematik. Krisenhafte Kapitalmarktentwicklungen werden so frühzeitig erkannt. Gegenmaßnahmen können zeitnah getroffen werden.

Der Sicherungsfonds bedient sich hinsichtlich der Internen Revision der Revisionsabteilungen der Vermögensverwalter. Durch ein Berichtswesen unter Einschluss von externen Prüfungen überwiegend nach dem IAASB/ASB Standard ISAE 3402 ist eine umfassende Information des Sicherungsfonds sichergestellt.

Über Kapitalanlagerisiken hinaus bestehen aus Sicht des Sicherungsfonds keine wesentlichen Risiken.

## Vermögen zum 31. Dezember 2014

Marktwert des Sicherungs-  
vermögens von 872,0 Mio. €

Der Sicherungsfonds weist zum 31. Dezember 2014 einschließlich des Bilanzgewinns ein bilanzielles Nettovermögen von 817,9 Mio. € (i. V. 780,7 Mio. €) aus. Unter Berücksichtigung der auf die Kapitalanlagen entfallenden stillen Reserven von 54,1 Mio. € (i. V. 39,6 Mio. €) ergibt sich ein Marktwert des Sicherungsvermögens von 872,0 Mio. € (i. V. 820,3 Mio. €).

Die Beitragszahlungen der Mitglieder des Sicherungsfonds werden in Anteilseinheiten geführt. Jeder Beitragszahlung werden analog der Handhabung eines Investmentfonds auf Grundlage des aktuellen Marktwertes des Sicherungsvermögens zum Zeitpunkt der Zahlung Anteile zugeordnet. Durch die Beitragseinzahlung für 2014 erhöhte sich die Anzahl der Anteile saldiert um 29.526.803,15213 Stück auf insgesamt 774.637.129,48765 Anteile (i. V. 745.110.326,33552 Anteile).

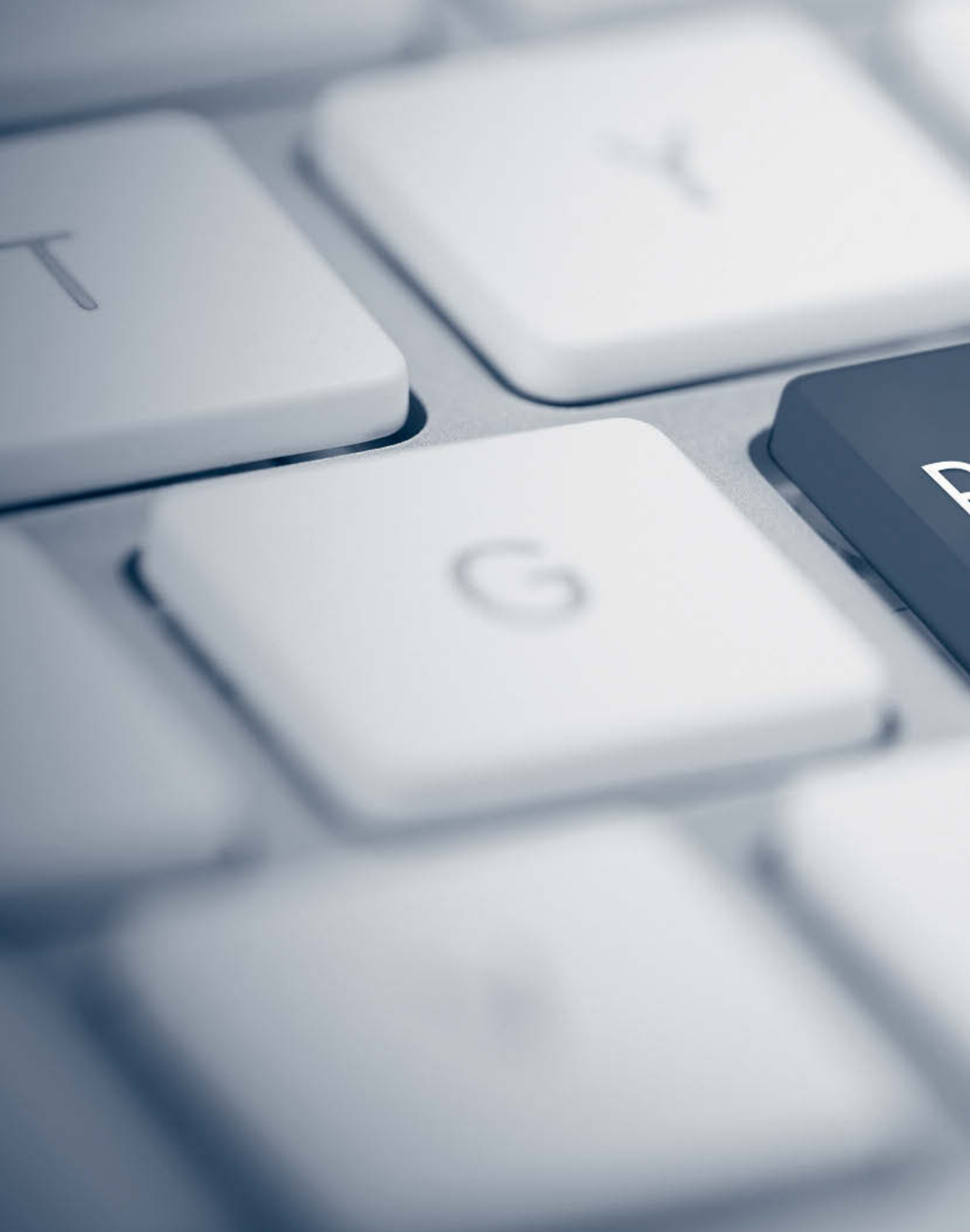
Hieraus ergibt sich ein Anteilswert zum Bilanzstichtag von 1,125663 € (i. V. 1,100932 €).

## Verwendung des Bilanzgewinns

Die Ergebnisse des Sicherungsfonds werden gemäß § 129 Abs. 5 VAG i. V. m. § 8 SichLVFinV an die Mitgliedsunternehmen ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgt im Verhältnis der Anteile der Mitgliedsunternehmen zueinander.

Ausschüttung des Bilanzgewinns von 21,5 Mio. €

Der Bilanzgewinn beträgt zum Bilanzstichtag 21,5 Mio. € (i. V. 17,6 Mio. €). Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,027813 € je gehaltenem Anteil am Sicherungsfonds.







BILANZ

# JAHRESABSCHLUSS

GESCHÄFTSJAHR 2014

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Anhang

## Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva			
Angaben in €			
		31.12.2014	31.12.2013
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	225.553.004,89		195.780.674,67
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	527.672.065,45		511.291.883,52
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00		0,00
		753.225.070,34	707.072.558,19
<b>B. Forderungen</b>			
Sonstige Forderungen		576.121,13	884.026,50
davon gegenüber:			
Protector Lebensversicherungs-AG: -, € (i. V. -, €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)			
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		59.331.046,86	66.945.926,64
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
Abgegrenzte Zinsen		6.318.611,79	7.722.202,19
		<b>819.450.850,12</b>	<b>782.624.713,52</b>

Passiva			
Angaben in €			
		31.12.2014	31.12.2013
<b>A. Sicherungsvermögen</b>			
I. Beiträge			
Stand 1. Januar	763.139.866,58		730.245.193,73
Rückzahlung von Anteilen	0,00		- 4.760,72
Beitragserhebung	33.230.171,80		32.899.433,57
		796.370.038,38	763.139.866,58
II. Bilanzgewinn		21.544.982,50	17.589.074,34
		817.915.020,88	780.728.940,92
<b>B. Andere Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		657.120,00	894.260,00
<b>C. Andere Verbindlichkeiten</b>			
Sonstige Verbindlichkeiten		878.709,24	1.001.512,60
davon gegenüber:			
Protector Lebensversicherungs-AG: 223.149,55 € (i. V. 216.377,57 €)			
Andere Mitgliedsunternehmen: -, € (i. V. -, €)			
		<b>819.450.850,12</b>	<b>782.624.713,52</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Angaben in €			
		1.1. – 31.12.2014	1.1. – 31.12.2013
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.219.387,69		18.354.780,62
b) Erträge aus Zuschreibungen	562.653,01		289.010,55
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	20.070.967,02		11.268.353,23
		36.853.007,72	29.912.144,40
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 2.707.159,66		- 2.645.135,89
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	- 1.556.789,37		- 1.382.721,94
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 10.721.251,97		- 7.931.929,22
		- 14.985.201,00	- 11.959.787,05
		21.867.806,72	17.952.357,35
<b>3. Verwaltungsaufwendungen</b>		- 232.669,86	- 225.897,57
<b>4. Sonstiges Ergebnis</b>			
a) Sonstige Erträge	80.105,69		3.080,91
b) Sonstige Aufwendungen	- 1.299,42		- 408,31
		78.806,27	2.672,60
<b>5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		- 168.960,63	- 140.058,04
<b>6. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>		<b>21.544.982,50</b>	<b>17.589.074,34</b>

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des Sicherungsfonds wurde in Anlehnung an die bei Lebensversicherungsgesellschaften geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Grundlagen sind das Handelsgesetzbuch (HGB), das Aktiengesetz (AktG), das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und die Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden nicht angegeben.

### Bilanzposten

Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen werden ausschließlich nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Eine Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB findet nicht statt. Wertaufholungen in den Folgejahren werden durch Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt.

Für die Bewertung der Kapitalanlagen werden Kurse zugrunde gelegt, die von anerkannten Dienstleistern zur Verfügung gestellt werden. Für potenzielle Verluste aus laufenden Wertpapierabsicherungsgeschäften werden Rückstellungen gebildet.

Einlagen bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Die Bewertung aller anderen Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert, ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Ausfallrisiken.

Das Sicherungsvermögen resultiert aus der Beitragserhebung sowie aus den Ergebnissen des Sicherungsfonds.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

### A. Kapitalanlagen

#### Entwicklung von Aktivposten A im Geschäftsjahr 2014

Angaben in T€

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	195.781	122.465	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	511.292	272.214	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	
<b>Insgesamt</b>	<b>707.073</b>	<b>394.679</b>	

Die im Bilanzposten A.1. enthaltenen Wertpapiere untergliedern sich in direkt gehaltene Aktien europäischer Standardwerte in Höhe von 34,0 Mio. € (i. V. 30,4 Mio. €) und in Investmentzertifikate in Höhe von 191,5 Mio. € (i. V. 165,4 Mio. €). Bei den Investmentanteilen handelt es sich mit 61,9 Mio. € um Aktien- und mit 129,6 Mio. € um Renten-Publikumfonds. Davon sind 9,7 Mio. € in Wandelanleihen und 48,7 Mio. € in Unternehmensanleihen investiert. Die Kapitalanlagen beinhalten elf Anleihen mit variabler Verzinsung in Höhe von 11,5 Mio. € (i. V. 9,3 Mio. €). Daneben bestehen weitere einfach strukturierte festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 8,1 Mio. €.

#### Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2014

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert	
<b>A. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	225.553	250.066	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	527.672	557.225	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	
<b>Insgesamt</b>	<b>753.225</b>	<b>807.291</b>	

#### Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2013

Angaben in T€

	Buchwert	Zeitwert	
<b>A. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	195.781	219.980	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	511.292	526.679	
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	
<b>Insgesamt</b>	<b>707.073</b>	<b>746.659</b>	

Zum Stichtag waren wie im Vorjahr keine direkt gehaltenen Anleihen hochverschuldeter EU-Staaten (PIIGS-Staaten) vorhanden.

Zum Bilanzstichtag bestehen Absicherungsgeschäfte in Form von 160 Euro-Bund-Futures (Marktwert 24,9 Mio. €) und 690 Aktienindex-Futures (Marktwert 22,8 Mio. €).

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	0	91.709	51	1.035	225.553
	0	255.823	511	522	527.672
	0	0	0	0	0
	<b>0</b>	<b>347.532</b>	<b>562</b>	<b>1.557</b>	<b>753.225</b>

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert
	24.513	0	10,9
	29.553	0	5,6
	0	0	0,0
	<b>54.066</b>	<b>0</b>	<b>7,2</b>

	Stille Reserven	Stille Lasten	Stille Reserven ./ Lasten in % zum Buchwert
	24.199	0	12,4
	15.387	0	3,0
	0	0	0,0
	<b>39.586</b>	<b>0</b>	<b>5,6</b>

## B. Forderungen

### Sonstige Forderungen

Unter diesem Posten werden überwiegend Ansprüche aus Wertpapierabsicherungsgeschäften von 509 T€ (i. V. 822 T€) sowie Rückerstattungsansprüche aus ausländischen Quellensteuerabzügen ausgewiesen.

### D. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden abgegrenzte, im Folgejahr zur Zahlung fällige Zinsen aus Kapitalanlagen ausgewiesen.

## Angaben zur Bilanz

### Passiva

#### A. Sicherungsvermögen

Sicherungsvermögen durch Beitragserhebung				
		Beiträge €		Anteilseinheiten Anzahl
2014 Beitragserhebung		33.230.171,80		29.526.803,15213
2013 Austritt eines Mitglieds	- 4.760,72		- 4.709,90561	
Beitragserhebung	32.899.433,57	32.894.672,85	29.755.379,92420	29.750.670,01859
2012 Austritt eines Mitglieds	- 504.997,63		- 496.505,01273	
Beitragserhebung	- 9.448.437,15	- 9.953.434,78	- 8.728.198,16864	- 9.224.703,18137
2011 Beitragserhebung		49.323.155,51		47.331.125,18786
2010 Beitragserhebung		43.343.284,12		41.030.606,42036
2009 Beitragserhebung		136.581.289,14		128.988.982,01825
2008 Beitragserhebung		135.894.720,08		135.553.118,05522
2007 Beitragserhebung		129.450.550,30		126.411.975,11619
2006 Beitragserhebung		245.605.629,36		245.268.552,70042
<b>Insgesamt</b>		<b>796.370.038,38</b>		<b>774.637.129,48765</b>

Das Sicherungsvermögen wird durch Jahresbeiträge aufgebaut. Dabei liegen der Beitragsermittlung die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde, die von den Mitgliedern in den Jahresabschlüssen des jeweiligen Vorjahres ausgewiesen werden.

In den Jahren 2006 bis 2009 wurde der Beitragserhebung der maximal mögliche Jahresbeitrag von 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zugrunde gelegt, wobei die Beitragserhebung 2006 die beiden Beitragsjahre 2005 und 2006 und damit insgesamt 0,4‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen umfasste.

Seit Ende 2010 umfasst das Vermögen des Sicherungsfonds den vom Gesetzgeber vorgegebenen Umfang von 1‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen der Mitgliedsunternehmen. Seitdem hat die Beitragserhebung die jährliche Anpassung des Sicherungsvermögens an die gesetzliche Vorgabe zum Ziel, die wegen der Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Risikokennziffern der Mitgliedsunternehmen notwendig ist. Im Jahr 2014 ergab die Beitragsermittlung per Saldo einen Mittelzufluss. Bei geringfügigen Anpassungen von bis zu 5% der bereits geleisteten Beiträge eines Mitglieds wird gemäß § 4 Abs. 4 SichLVFinV von einer Beitragserhebung bzw. -auszahlung abgesehen.

In Höhe der gezahlten Beiträge werden den Mitgliedsunternehmen Anteile am Sicherungsvermögen zugeordnet.

Die Jahresbeiträge sind vollständig eingezahlt.



## B. Andere Rückstellungen

### Sonstige Rückstellungen

Die im Vorjahr ausgewiesene Rückstellung von 50 T€ für mögliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der gegen den Sicherungsfonds gerichteten und vom Bundesverwaltungsgericht entschiedenen Klage, zu der Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht erhoben wurde, wurde aufgelöst, da das Bundesverfassungsgericht die Beschwerde nicht angenommen hat.

Auf drohende Verluste aus offenen Wertpapierabsicherungsgeschäften entfallen 611 T€ (i. V. 822 T€) und 46 T€ (i. V. 22 T€) auf ausstehende Rechnungen.

## C. Andere Verbindlichkeiten

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die ausstehenden Vergütungen der Vermögensverwalter für das 4. Quartal 2014 sowie die Vergütung für die Verwaltung des Sicherungsfonds durch die Protektor Lebensversicherungs-AG in 2014.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie eine Besicherung von Verbindlichkeiten bestanden nicht.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Kapitalanlageergebnis

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen* im Geschäftsjahr 2014						
Angaben in T€						
	Wertpapiere		Einlagen bei Kredit- instituten	Futures auf		
	nicht festverzinslich	festverzinslich		Aktien	Renten	
Laufende Erträge	3.003	12.394	1	821	0	<b>16.219</b>
Zuschreibungen	52	511	0	0	0	<b>563</b>
Abgangsgewinne	11.153	8.001	0	887	30	<b>20.071</b>
<b>Erträge</b>	<b>14.208</b>	<b>20.906</b>	<b>1</b>	<b>1.708</b>	<b>30</b>	<b>36.853</b>
Abschreibungen/ Aufwendungen für drohende Verluste	- 1.035	- 522	0	- 204	- 407	<b>- 2.168</b>
Abgangsverluste	- 1.488	- 470	0	- 5.281	- 3.482	<b>- 10.721</b>
Aufwendungen	- 2.523	- 992	0	- 5.485	- 3.889	<b>- 12.889</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>11.685</b>	<b>19.914</b>	<b>1</b>	<b>- 3.777</b>	<b>- 3.859</b>	<b>23.964</b>

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen* im Geschäftsjahr 2013						
Angaben in T€						
	Wertpapiere		Einlagen bei Kredit- instituten	Futures auf		
	nicht festverzinslich	festverzinslich		Aktien	Renten	
Laufende Erträge	3.020	14.926	2	0	407	<b>18.355</b>
Zuschreibungen	174	115	0	0	0	<b>289</b>
Abgangsgewinne	5.250	4.102	0	598	1.318	<b>11.268</b>
<b>Erträge</b>	<b>8.444</b>	<b>19.143</b>	<b>2</b>	<b>598</b>	<b>1.725</b>	<b>29.912</b>
Abschreibungen/ Aufwendungen für drohende Verluste	- 161	- 1.222	0	- 822	0	<b>- 2.205</b>
Abgangsverluste	- 1.116	- 1.051	0	- 4.832	- 933	<b>- 7.932</b>
Aufwendungen	- 1.277	- 2.273	0	- 5.654	- 933	<b>- 10.137</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>7.167</b>	<b>16.870</b>	<b>2</b>	<b>- 5.056</b>	<b>792</b>	<b>19.775</b>

\*) ohne Verwaltungskosten/Eurex- und Brokergebühren

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Sicherungsfonds ist gemäß § 5 Abs. 1 Ziffer 16 Satz 3 Körperschaftsteuergesetz und § 3 Ziffer 21 Gewerbesteuergesetz steuerbefreit. Ausländische Quellensteuern, die auf Kapitalanlageerträge ausländischer Wertpapiere anfallen und nicht im Rahmen der Doppelbesteuerungsabkommen zurückgefordert werden können, verbleiben mangels Anrechnungs-

möglichkeit beim Sicherungsfonds als Aufwand. Ebenfalls unter dem Posten werden anteilige Kapitalertragsteuern und Solidaritätszuschläge auf Dividendenerträge deutscher Unternehmen ausgewiesen, soweit diese nicht gemäß § 44a Abs. 8 EStG erstattet werden.

#### **Sonstige Angaben**

Das vereinbarte Honorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung 2014 beträgt 10 T€ und entfällt in voller Höhe auf die Abschlussprüfung.

Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden, bestehen nicht.

Der Sicherungsfonds hat im Berichtsjahr Aktien-/Indexfuture- und Euro-Bund-Future-Geschäfte ausschließlich zum Zweck der Absicherung der Marktrisiken aus im Bestand befindlichen Aktien- und Rentenbeständen getätigt. Weitere außerbilanzielle Geschäfte bestehen nicht.

Eine Gesellschaft mit Sitz in einem anderen Staat der Europäischen Union hatte 2007 vor dem Verwaltungsgericht Berlin Klage erhoben, um die Aufnahme ihrer deutschen Niederlassung in den Sicherungsfonds zu erreichen. Nach Abweisung der erstinstanzlichen Klage durch das Verwaltungsgericht Berlin hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig mit Urteil vom 23. März 2011 die Revision der Klägerin zurückgewiesen. Gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes hatte die Klägerin Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht eingelegt, mit der die Nichtvorlage der Klage beim Europäischen Gerichtshof gerügt werden sollte. Das Bundesverfassungsgericht hat die Beschwerde nicht angenommen (Nichtannahmebeschluss vom 21. März 2014, Az. 1 BvR 3397/13).

Auf Grundlage des Vermögensverwaltungsvertrages werden an die MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH marktwertabhängige Vergütungen geleistet, die entsprechend der Subauslagerungsverträge teilweise an die übrigen Vermögensverwalter weitergereicht werden.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

Berlin, 11. Februar 2015

Der Vorstand der Protektor Lebensversicherungs-AG



Jörg Westphal



Rudolf Geburtig

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) liegen in der Verantwortung des Vorstandes des beliebigen Unternehmens Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Sicherungsfonds sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes des beliebigen Unternehmens sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) - SichLVFinV) und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sicherungsfonds. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Sicherungsfonds und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 6. März 2015  
Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Vogt  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Horstkötter  
Wirtschaftsprüfer



## Mitglieder des Sicherungsfonds

### A

AachenMünchener Lebensversicherung AG  
Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe Aktiengesellschaft  
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG  
Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft  
ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit  
ALTE LEIPZIGER Pensionskasse AG  
ARAG Lebensversicherungs-AG  
AXA Lebensversicherung AG

### B

Barmenia Lebensversicherung a.G.  
Basler Leben AG Direktion für Deutschland  
Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.  
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft

### C

Concordia oeco Lebensversicherungs-AG  
Condor Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
Continental Lebensversicherung AG  
COSMOS Lebensversicherungs-AG  
Credit Life AG

### D

Debeka Lebensversicherungsverein a.G.  
Debeka Pensionskasse AG  
Delta Direkt Lebensversicherung AG München  
Delta Lloyd Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
Delta Lloyd Pensionskasse Aktiengesellschaft  
Deutsche Ärzteversicherung AG  
Deutsche Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn AG  
Dialog Lebensversicherungs-AG  
DIREKTE LEBEN Versicherung AG  
DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft

## E/FIG

ERGO Direkt Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
ERGO Lebensversicherung AG  
ERGO Pensionskasse Aktiengesellschaft  
EUROPA Lebensversicherung AG  
Familienfürsorge Lebensversicherung AG im Raum der Kirchen  
Generali Deutschland Pensionskasse AG  
Generali Lebensversicherung AG  
Gothaer Lebensversicherung AG  
Gothaer Pensionskasse AG

## H

Hamburger Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
Hannoversche Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
HanseMercur Lebensversicherung AG  
HanseMercur 24 Lebensversicherung AG  
HDI Lebensversicherung AG  
HDI Pensionskasse AG  
Heidelberger Lebensversicherung AG  
HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
HUK-COBURG-Lebensversicherung AG

## I/J

IDEAL Lebensversicherung a.G.  
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe  
INTER Lebensversicherung AG  
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group  
Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft



**KIL**

Karlsruher Lebensversicherung AG  
 Landeslebenshilfe V.V.a.G.  
 Lebensversicherung von 1871 a.G. München  
 Lifestyle Protection Lebensversicherung AG  
 LVM Lebensversicherungs-AG

**MJN**

Mecklenburgische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
 MÜNCHENER VEREIN Lebensversicherung a.G.  
 myLife Lebensversicherung AG  
 Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG  
 neue leben Lebensversicherung AG  
 neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 NÜRNBERGER Beamten Lebensversicherung AG  
 NÜRNBERGER Lebensversicherung AG  
 NÜRNBERGER Pensionskasse Aktiengesellschaft

**OIP**

Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg Aktiengesellschaft  
 Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig  
 Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt  
 Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg  
 PB Lebensversicherung AG  
 PLUS Lebensversicherungs AG  
 Pro bAV Pensionskasse AG  
 Protektor Lebensversicherungs-AG  
 Provinzial Lebensversicherung Hannover  
 Provinzial NordWest Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
 Provinzial Pensionskasse Hannover AG  
 Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen  
 PRUDENTIA-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

## QIRIS

R+V Lebensversicherung AG  
R+V Lebensversicherung a.G.  
R+V Pensionskasse Aktiengesellschaft  
RheinLand Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
SAARLAND Lebensversicherung AG  
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft  
Skandia Lebensversicherung AG  
Sparkassen Pensionskasse AG  
Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG  
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.  
Süddeutsche Lebensversicherung a.G.  
SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG  
Swiss Life AG Niederlassung für Deutschland  
Swiss Life Pensionskasse Aktiengesellschaft

## TUUIVWIXIYZ

TARGO Lebensversicherung AG  
Uelzener Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
uniVersa Lebensversicherung a.G.  
Vereinigte Postversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit  
Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG  
VERKA PK Kirchliche Pensionskasse AG  
VHV Lebensversicherung AG  
VICTORIA Lebensversicherung AG  
VOLKSWOHL BUND LEBENSVERSICHERUNG a.G.  
Vorsorge Lebensversicherung Aktiengesellschaft  
VPV Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
WGV-Lebensversicherung AG  
Württembergische Lebensversicherung AG  
WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit  
Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG

## Impressum

### **Herausgeber:**

Protector Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G

10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0

Telefax: 0 30-2200 258-22

[www.protector-ag.de](http://www.protector-ag.de)

Der Geschäftsbericht ist auch in digitaler Form als pdf-Dokument auf der Webseite [www.protector-ag.de](http://www.protector-ag.de) abrufbar.

### **Bildnachweis:**

Fotolia: Titel, Seite 4, 14

**Sicherungsfonds für die  
Lebensversicherer**

c/o Protektor  
Lebensversicherungs-AG

Wilhelmstraße 43 G  
10117 Berlin

Telefon: 0 30-2200 258-0  
Telefax: 0 30-2200 258-22

[www.protektor-ag.de](http://www.protektor-ag.de)  
[service@protektor-ag.de](mailto:service@protektor-ag.de)